

Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (August-Oktober):

- 60 Jahre: Helmut Schwöbel
- 50 Jahre: Wolfgang Jackwerth
- 45 Jahre: Sigrid Altherr-König, Rolf Benz, Jörg Daniel, Ralf Heuser-Lindner, Hansjörg Kern, Mathias Kohler, Klaus Pfisterer, Bernd Schmid
- 40 Jahre: Armin Haerle, Adam Schwenk, Andreas Timm, Uschi Timm-Winkmann
- 35 Jahre: Theo Dams, Jürgen Klingel, Harald Kost, Erwin Lotter, Rolf Männl, Reinhard Raub, Thomas Riestler, Johannes Roggenstein, Willi Stähle, Robert Würth
- 30 Jahre: Gerald Irmer, Peter Kaufmann, Dietmar Kühnle

Termine

- Donnerstag, 16. November: Karlsruhe-Durlach
Vortrag und Diskussion „Trump zündelt, Europa taumelt, der Nahe Osten in Flammen“ mit Andreas Zumach (Journalist und Publizist, internationaler Korrespondent der Berliner „tageszeitung“), 9.30-11 Uhr(!), Gemeindehaus Am Zwingler 5, VA: Ev. Erwachsenenbildung (im Rahmen der Reihe „Treffpunkt junge alte“). Kontakt: junge alte. Evangelische Erwachsenenbildung Karlsruhe, 76133 Karlsruhe, Telefon: 0721/82467310, Fax: 0721/82467319, service@eeb-karlsruhe.de, eeb-karlsruhe.de
- Samstag/Sonntag, 18./19. November, Tübingen:
21. Kongress der Informationsstelle Militarisierung (IMI) „Krieg im Informationsraum“, Schlatterhaus, Osterbergstr. 2, VA: IMI. Kontakt: Informationsstelle Militarisierung (IMI), Hechinger str. 203, 72072 Tübingen, Telefon: 07071/49154, Fax: 07071/49159, imi@imi-online.de, imi-online.de
- Dienstag, 5. Dezember, Schwäbisch Gmünd:
Vortrag und Diskussion „Vom NATO-Doppelbeschluss zur Null-Lösung“ mit Andreas Zumach (Journalist, Genf), 19 Uhr, VHS Schwäbisch Gmünd, Münsterplatz 15, VA: VHS Schwäbisch Gmünd, Pressehütte Mutlangen. Kontakt: Friedenswerkstatt Mutlangen, Forststr. 3, 73557 Mutlangen, Telefon: (07171) 756 61, post@pressehuette.de, pressehuette.de

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/ 51 88 56 01, eMail ba-wue@dfg-vk.de, Internet www.dfg-vk.de/lv-bawue Redaktion: Roland Blach Gestaltung: SPS-Graphics



geschäftsstelle für die Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr. Lernen für den Frieden“ aktiv. Er stellte die Bedeutung der zivilen Konfliktbearbeitung vor und machte dabei deutlich, dass selbst in der Friedensbewegung den wenigsten das Thema wirklich bekannt sei. Ganz zu schweigen von Akteuren in den Parteien. Unter dem Motto „Think peace“ laufe dazu innerhalb des BSV aktuell ein eigenes Projekt, um die Bekanntheit zu stärken und das Thema friedlicher Konflikttransformation auch innerhalb der Schulen attraktiver werden zu lassen. Benno Fuchs kann dazu gerne als Referent eingeladen werden.

Hedwig Sauer-Gürth, Landesvorstandsmitglied, widmete sich dem Thema „2%-Ziel der NATO Friedensinvestitionen fördern“. Sie stellte heraus, dass die Staats- und Regierungschefs der Nato bereits 2014 „gemeinsam Ziele für ihre Verteidigungsausgaben festgelegt“ hätten. Das wichtigste lautete: „Bis spätestens 2024, zwei Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Rüstung und Militär auszugeben.“ Bei einer Steigerung von aktuell ca. 1,1-1,2 % des BIP würde dies real ein Zuwachs von ca. 34 Milliarden auf etwa 63 Milliarden Euro im Bundeshaushalt bedeuten. Zu erwarten wäre von einer CDU/CSU-FDP-Grünen-Regierung keine Änderung. Ein klares Abrücken von der Umsetzung des 2 % Ziels sei nicht in Sicht.

Der stellvertretende politische Geschäftsführer Michael Schulze von Glaßer widmete sich schließlich den Rekrutierungsbemühungen der Bundeswehr. Er betonte die zunehmenden Veränderungen in der Werbeoffensive, mehr Events und Online-Marketing. Durch die Orientierung auf Jugendliche seien die Zahlen der Minderjährigen bei der Bundeswehr auch immer weiter gestiegen und erreichten mit fast 2.000 in 2016 einen neuen Höchststand. Gerade da gilt es weiter anzusetzen. Das Bündnis Kindersoldaten hatte erst kürzlich 30.000 Unterschriften an Ministerin von der Leyen übergeben, mit dem Ziel diese Praxis einzustellen. Mit viel Nachdruck ließe sich da etwas in den nächsten Jahren erreichen, zumal das

Skandalisierungspotential dabei gewaltig ist.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass wir bei einer wahrscheinlichen Jamaikakoalition keine große friedenspolitische Hoffnung haben dürfen. Andererseits lassen sich einige Themen mit Nachdruck in den anstehenden Koalitionsverhandlungen unterbringen. Das Thema 2 % scheint zudem sehr dafür geeignet, die Trendwende hin zu einer Politik der Friedenslogik, für mehr Ökologie, Bildung und soziale Gerechtigkeit, im breiten Kontext in den kommenden Jahren zu forcieren. Damit wäre ein Dach für unsere gesamten zugespitzten Themen möglich. Abzuwarten bleibt wie eine sich neu aufstellende SPD mit diesen Themen umgeht. Prinzip Hoffnung?

Bei der Vorstellung und Diskussion des Staffellaufs „Frieden geht“ wurde deutlich, mit welcher Motivation, Begeisterung und Breite ein friedenspolitisches Thema als Projekt durchgeführt werden kann. Mit vier verschiedenen Strecken (Gehen, Jogging, Halbmarathon, Marathon) sollen viele Menschen dazu animiert werden, sich vom 21. Juni bis 2. Juli 2018 für ein Verbot von Rüstungsexporten einzusetzen. Auf der 1.100 km langen Strecke von Oberndorf über Furtwangen, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Kassel bis nach Berlin. Mit etwa 90 Übergabepunkten.

Ebenso kurzweilig wurde das Thema der Ortsgruppen im Ländle behandelt. Ermutigende Beispiele z.B. mit dem neuen Diskussionsangebot Montags-DiskU in Mannheim, vielfältigen Aktivitäten in Stuttgart oder Mannheim standen dabei in Verbindung mit neuen Impulsen für weitere lokale Aktivitäten und der Frage, wie zeitgemäß Ortsgruppen noch sind. Dabei spielen Aspekte wie Gemeinschaftserlebnisse und unterschiedliche Angebote für unterschiedliche Zielgruppen eine wichtige Rolle. Thomas Mickan und Hedi-Sauer Gürth bereiteten diesen Punkt wunderbar vor und führten eloquent durch die 105 Minuten.

Rechenschaftsbericht und Wahlen

In der letzten Stunde standen kurz und knackig die Formalien und Wahlen an. Für den Vorstand durfte ich zunächst den Rechenschaftsbericht der letzten beiden Jahre vortragen.

Nach vielen Jahren des zuletzt deutlich abgeschwächten Rückgangs der Mitgliederzahlen erleben wir seit 2015 eine Umkehr hin zu einem leichten Anstieg von 2-3 Prozent. So haben wir mittlerweile 3517 Mitglieder bundesweit, darunter 804 im Ländle. Eine erfreuliche positive Entwicklung, mit der vor einigen Jahren so niemand gerechnet hat. Darunter sind auch viele junge Menschen unter 35.

Beim genaueren Hinsehen ist diese Trendwende aber sehr wohl hausgemacht. Engagement auf vielen Ebenen liegt dem zugrunde. Im Wesentlichen liegt die Steigerung der Attraktivität an folgenden Faktoren:

1. Das seit 2010 bezogene Gemeinschaftsbüro des Landesverbandes, des Bundesverbandes und der AnStifter wurde im Laufe der Jahre ein immer stärker werdender Anziehungspunkt für friedenspolitisch sensibilisierte Menschen aus Stuttgart und der Region. Allein die Gruppe Stuttgart konnte dadurch viele neue, teils sehr aktive Mitglieder generieren.
2. Bei vielen friedenspolitischen Themen zeigte die DFG-VK immer besser ihre Kompetenzen und ein Profil, das weit über die DFG-VK hinaus geschätzt und angenommen wird. Immer stärker wird dies auch von den Mainstream-Medien aufgegriffen. Dazu zählen auch viele aus dem Landesverband, wie Bundessprecher Jürgen Grässlin, Prof. Wolfram Wette, Thomas Mickan oder ich als Landesgeschäftsführer. Das Aktionsangebot an Mitglieder und Gruppen verbessert sich weiter von Jahr zu Jahr.
3. Die organisatorischen und vernetzenden Fähigkeiten des Landesvorstands tragen immer stärker dazu bei.
4. Gute Öffentlichkeitsarbeit im Jubiläumsjahr über traditionelle Medien, Flyer, Veranstaltungen, Straßenaktionen, Social Media, den Kauf des Bullis. Wesentlich dazu beigetragen haben u.a. Thomas Mickan und der stellvertretende pol. Geschäftsführer Michi Schulze von Glaßer.
5. Die kontinuierlich gute Arbeit von Susanne Jallow in der Bundesgeschäftsstelle in Stuttgart.
6. Etliche Teilzeitbeschäftigte und Praktikant:



innen in der Landesgeschäftsstelle wie zuletzt und aktuell Benno Fuchs, Lisa Salot, Ursula Neideck, Thomas Mickan, Sarah Gräber.

Seit der letzten Landesmitgliederversammlung gab es vielfältige Landesvorstands-, Landesaktiven- und Neujahrstreffen überwiegend in Stuttgart. Anfang dieses Jahres fand dabei mit 60 Personen das größte Treffen im Stuttgarter Theaterhaus statt. Mittlerweile zur Tradition geworden ist gleichzeitig die Tagung „Frieden schaffen ohne Waffen“ im April in Karlsruhe in Anlehnung an das langjährige Engagement von Ulli Thiel. Mit bis 50 Personen sind diese kurzweiligen Veranstaltungen auch sehr gut besucht.

Auf diese Weise wurden verstärkt Aktive aus den Regionen in die politische Arbeit auf Landesebene eingebunden. Schwerpunktthemen der Treffen waren weiterhin die Kampagnen zu Atomwaffen, Rüstungsexporte, Rekrutierung der Bundeswehr und Friedensbildung sowie viele unterschiedliche Einzelaktivitäten wie die Pacemakers. Dabei wurden auch die Kontakte im Bündnis, z.B. auch zur Eine Welt Thematik (im Sinne der Sustainable Development Goals) deutlich ausgeweitet. Kampagnen- und Projektarbeit (wie aktuell zum Staffellauf gegen Rüstungsexporte „Frieden geht“, „Kein Tag der Bundeswehr“, „AFRICOM und EUCOM schließen“ oder „Die Waffen nieder“) bedingen dabei viele organisatorische Treffen, bei denen etliche DFG-VK Mitglieder mitwirken.

Der Landesvorstand mit Bernhard Hochstetter, Stephan Möhrle, Klaus Pfisterer, Stefan Philipp, Hedi Sauer-Gürth und mir wurde einstimmig entlastet und wiedergewählt. Neu sind die KasenprüferInnen Bärbel Huber und Otto Reger. Als Delegierte für den kommenden Bundeskongress wurden bei einer Enthaltung festgelegt: Stephan Brües, Kai-Uwe Dosch, Magdalena Friedl, Martin Holz-Stickl, Hanne Langenbacher, Thomas Mickan, Stephan Möhrle, Stefan Philipp und Hans-Peter Zepf. Damit sind alle 9 möglichen Delegiertenplätze bestimmt. Als BA-Delegierte wurden einstimmig bestimmt: Stephan Möhrle, Stefan Philipp, Ernst Rattinger (Ersatz), Hedi Sauer-Gürth und ich.

Auch ein Antrag an den Bundeskongress für einen zwei Jahre arbeitenden Beirat zu Satzungsfragen wurde mit einer Enthaltung so angenommen.

Ausblick

Etliche Dutzend Mitglieder aus dem Landesverband sind beim Jubiläums-Bundeskongress dabei: vom 10.-12. November in Berlin. Alle Mitglieder sind schon jetzt eingeladen für das Neujahrstreffen am 13. Januar 2018 in der Jugendherberge in Stuttgart, bei dem die Themen „Rekrutierung unter 18-Jähriger“ mit einer Diskussion mit Parteivertretern sowie der Austausch zu den Sustainable Development Goals im Mittelpunkt stehen werden.

Roland Blach

Ich und die DFG-VK



Für mich schließt sich ein Kreis. Vor etwa achtzehn Jahren bin ich von Baden-Württemberg nach Nordrhein-Westfalen ins „feindliche Ausland“ gezogen, jetzt ziehe ich zurück. Und damals habe ich als eine meiner letzten Aktivitäten für die Südwestkontakte ein kurzes Portrait geschrieben, jetzt schreibe ich eines über mich selbst. Und ich wurde 1970 schon als „Grenzgänger“ geboren, d.h. an der Grenze zwischen Bayern, Baden und Württemberg in „Badisch Sibirien“ bzw. Wertheim am Main. Kein Wunder, dass ich Pazifist wurde und 1989 den Kriegsdienst verweigerte. Mir war einfach selbstverständlich, dass ich mich damit auch politisierte, mobilisierte und organisierte – also in die DFG-VK eintrat und eine Ortsgruppe Wertheim gründete. Erst später sah ich, dass ich damit einer der letzten meiner Art war. 1991 zog ich zum Studium (der Germanistik und Politologie) nach Heidelberg und wurde Sprecher der Ortsgruppe Heidelberg, Sprecher des Landesverbandes Baden-Württemberg und Mitglied des Bundesausschusses. Schon damals war mir der „Frieden“ in der Friedensbewegung, also auch die gewaltfreie, konsensuale Konfliktbearbeitung zwischen den Landesverbänden wichtig. So wurde ich 1999 nebenberuflicher Koordinator des Bundeskongresses, ehrenamtlicher Leiter der Bundesgeschäftsstelle und Sprecher des Bundesverbandes, als ich nach Hamm in Westfalen zog, eine Kommune und eine Familie gründete und mein Referendariat (Gymnasium) begann. Das war zu viel und so kam 2003 ein Bruch: Ich verließ den Schuldienst mit all seinen Zwängen und arbeitete freiberuflich. Und ich verließ den BundessprecherInnenkreis mit all seinen internen Konflikten, wurde Sprecher des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, dessen Delegierter beim Bundesausschuss sowie Delegierter des Bundesverbandes bei der War Resisters International. Dort koordinierte ich 2006 die transnationale Konferenz zur Globalisierung der Gewaltfreiheit bei Paderborn. Seit einigen Jahren habe ich mich vom thematischen Generalisten zum Spezialisten für Friedensbildung und Antirekrutierung entwickelt. 2011 wurde ich erst pädagogischer Referent beim Bund für Soziale Verteidigung, 2013 dann beim Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD und 2016 schließlich Kursleiter bei der Volkshochschule Hamm. Jetzt lebe ich aus familiären Gründen wieder bei Heidelberg und freue mich auf neue Aufgaben in diesem Bereich.

Kai-Uwe Dosch

Adressenliste

DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

c/o Wolfgang Nippe, Holunderpfad 11, 88339 Bad Waldsee; Tel.: 07524/3139 bodensee@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg
Treffen: Büro im Friedenszentrum, Stühlinger Str. 7
Tel.: 0761-7678089
freiburg@dfg-vk.de
www.dfg-vk.de/freiburg

DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Bernd Messmer, Guido-Schmitt-Weg 4, 69126 Heidelberg
Tel.: 017679019550
friedensladenhd@gmx.de

DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9, 76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270
suthiel@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorfstraße 9, 74366 Kirchheim am Neckar
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214
ludwigsburg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigshafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim
Tel.: O. Reger (Tel. 017650218312), H. Sauer-Gürth (Tel. 0621-858301)
mannheim@dfg-vk.de
mannheim.dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Ernst Rattinger, Uhlandstraße 5, 77654 Offenburg
Tel.: 0781-32219; Fax: 0781-9481152
mittelbaden@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46, 73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728
jblfli@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppentreffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisation (IMI e.V.), Hechingerstr. 203, 72072 Tübingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@dfg-vk.de; www.imi-online.de

DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2, 72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41, 75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Liechtensteinstraße 5, 89075 Ulm; Tel.: 0731-40300388
ulm@dfg-vk.de

DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: ba-wue@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue
Facebook: https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/

Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!

Sieg der Meinungsfreiheit – klare Niederlage für das Landratsamt Rottweil

Hermann Theisen und Aufrufe zum Whistleblowing bei Heckler und Koch

Mit einem doppelten Erfolg und einer ungewöhnlich scharfen Rüge endete am 27. September die Verhandlung des Verwaltungsgerichts Freiburg wegen der Klagen von DFG-VK Mitglied Hermann Theisen. Eine Flugblattbeschlagnahmeaktion, die das Landratsamt Rottweil angeordnet hatte, war rechtswidrig. Ebenfalls illegal war es, dass ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes Theisens Aktentasche durchsucht hat.

Theisen hatte in einem Flugblatt, das er vor dem Heckler- und Koch-Gelände in Oberndorf verteilen wollte, die Mitarbeiter zum „Whistleblowing“ aufgefordert. Dabei bezog er sich unter anderem auf die illegalen Waffenexporte des Unternehmens nach Mexiko. Daraufhin hatte der Chef des Unternehmens, Andreas Heeschen persönlich, eine Anzeige auch wegen Hausfriedensbruchs erstattet.

Das Amtsgericht Oberndorf erließ einen Strafbefehl unter anderem wegen Aufruf zu einer Straftat – dem Verrat von Geschäftsgeheimnissen. Als Theisen erneut Flugblätter verteilte, schickte das Landratsamt die Polizei und einen Mitarbeiter des Ordnungsamtes. Dieser beschlagnahmte Theisens Flugblätter und durchsuchte seine Tasche.

Die Freiburger Verwaltungsrichter sahen Theisens Aufruf zum Whistleblowing durch die Meinungsfreiheit gedeckt. Das durch das Grundgesetz besonders geschützte Recht auf freie Meinungsäußerung wurde in hohem Maße gewürdigt. Gleichzeitig wurde das Landratsamt klar ermahnt, nicht sorgfältig genug geprüft zu haben ob die Aufrufe zum Whistleblowing bei Heckler und Koch die öffentliche Ordnung stören würde. Das Thema Waffenexporte verdiene die breite Kontroverse in Politik und Medien.



Das Pikante daran: nur wenige Tage vorher wurde ein vor dem Amtsgericht Oberndorf angesetztes Verfahren von der Staatsanwaltschaft Rottweil abgesagt, weil dieses zu der Ansicht gelangte, dass Theisens Aufrufe nicht strafbar seien. Für ähnliche Aufrufe zum Whistleblowing am Atomwaffenlager Büchel wurde Hermann Theisen freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft ließ aber nicht locker. Sie änderte ihre Haltung und leitete am 4. Oktober ein neues Strafverfahren wegen Hausfriedensbruch neu an. Ausgang offen.

Hermann Theisen hat mit seinem Verfahren eine erstaunliche Medienwelle ausgelöst. Über das Verwaltungsgerichtsverfahren berichteten SWR Fernsehen und Hörfunk, die dpa, die Badische Zeitung, die Stuttgarter Zeitung und der Schwarzwälder Bote auf der Titelseite!! Ebenso zahlreich berichteten die Zeitungen über das Strafverfahren. Danke Hermann für deine Ausdauer!!

Es bleibt aber nicht nur spannend in den Verfahren mit Hermann Theisen. Unklar ist es auch wie es mit den Verfahren in Stuttgart gegen Verantwortliche der Oberndorfer Waffenschmiede weitergeht. DFG-VK Bundessprecher Jürgen Grässlin: „Meine Strafanzeige wegen des dringenden Verdachts illegaler Waffenlieferungen in mexikanische Unruheprovinzen datiert vom April 2010. Bis heute – sieben Jahre später – mussten sich die Verantwortlichen von Heckler & Koch noch immer nicht wegen offenbar widerrechtlicher Waffentransfers vor Gericht rechtfertigen. Weiterhin befinden sich die mutmaßlichen Täter auf freiem Fuß, weiterhin wird mit Abertausenden von illegal nach Mexiko gelieferten G36-Sturmgewehren in Mexiko gemordet.“

